

CURRICULUM

Nachbarschaftshilfe

für Dozentinnen und Dozenten

der Informationsveranstaltung Aufbaukurs Nachbarschaftshilfe nach § 45b SGB XI für Berlin

90 Minuten



Schulung

Für pflegende Angehörige
und Ehrenamtliche



INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	2
VORWORT	3
1. HINTERGRUND	5
2. AUFBAU DER INFORMATIONSVERANSTALTUNG AUFBAUKURS NACHBARSCHAFTSHILFE IN BERLIN.....	9
2.1. Zielstellung und Zielgruppen	9
2.1.1. Zielgruppe.....	9
2.1.2. Zielstellung	9
2.2. Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Informationsveranstaltung Aufbaukurs.....	10
2.2.1. Zeitumfang.....	10
2.2.2. Ort/Setting	10
2.2.3. Gruppengröße	11
2.3. Umsetzung	12
2.3.1. Stundenverteilung Informationsveranstaltung Aufbaukurs	12
2.3.2. Methoden.....	12
2.3.3. Kursleitung.....	12
2.3.4. Zertifikat für Nachbarschaftshelfer/-innen	12
3. INHALTE DER INFORMATIONSVERANSTALTUNG AUFBAUKURS NACHBARSCHAFTSHILFE IN BERLIN.....	14
3.1. Inhalte	14
3.2. Ausführlicher Schulungsplan	15
HINWEIS ZU DEN AUTORINNEN.....	17
LITERATURVERZEICHNIS.....	18

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BMG	Bundesministerium für Gesundheit
IK	Institutionskennzeichen
KL	Kursleitung
KPU	Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung
NBH	Nachbarschaftshilfe
PSG	Pflegestärkungsgesetz
PSP	Pflegestützpunkt(e)
PuVO	Pflegeunterstützungsverordnung
SGB	Sozialgesetzbuch
TN	Teilnehmer/-innen

VORWORT

Lebendige Nachbarschaft bedeutet Kontakt und Begegnung, Unterstützung und Hilfe, sei es eine Begleitung zum Arzt oder die Unterstützung beim Behördenbesuch, Hilfe beim Einkauf, Begleitung beim Spaziergang, oder auch nur ein Gespräch oder Gesellschaft. Sich in dieser Form um eine Nachbarin oder einen Nachbarn zu kümmern, ist für viele eine Selbstverständlichkeit. Häufig möchten sich aber diejenigen, die durch diese Nachbarschaftshilfe Anregung und Unterstützung erhalten, erkenntlich zeigen. Das ist durch den Entlastungsbetrag der Pflegeversicherung möglich.

Mit der Zweiten Verordnung zur Änderung der Pflegeunterstützungsverordnung – PuVO vom 22.12.2020 wurde ein wichtiger Meilenstein bei der Initiierung der Nachbarschaftshilfe in Berlin erreicht. Die Pflegeunterstützungsverordnung wurde am 13.01.2021 im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 77. Jahrgang, Nr. 2 veröffentlicht und trat am 14.01.2021 in Kraft. Sie regelt damit die Angebote zur Unterstützung im Alltag durch ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe.

Zur strukturellen Umsetzung kooperieren in Berlin die Pflegestützpunkte (PSP) als kostenfreie und neutrale Beratungsstellen, die u. a. zum Entlastungsbetrag und zur Nachbarschaftshilfe informieren, und das Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung (KPU), das als Ansprechpartner für Schulungsanbieter fungiert.

Wer sich dazu entschließt, einen nahestehenden Menschen zu Hause zu pflegen, tut dies in der Regel aus Verbundenheit. Dennoch kann die Versorgung und Begleitung eines Pflegebedürftigen “für pflegende An- und Zugehörige auch gesundheitliche und psychische Belastungen mit sich bringen.”¹ Die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung zeigen den Bedarf an zusätzlichen Entlastungsmöglichkeiten für die häusliche Pflegesituation. Demnach ist jede vierte Person, die einen Angehörigen zu Hause pflegt, durch die Pflege „hoch belastet“. Die Befragungsergebnisse belegen, dass die Pflege eines Familienmitglieds für viele pflegende An- und Zugehörige sehr anstrengend ist – nicht nur körperlich, sondern auch seelisch –, besonders, wenn diese zu den üblichen Anstrengungen des Berufs- und Familienlebens noch hinzukommen.²

Die sogenannten ehrenamtlichen Nachbarschaftshelfer/-innen dürfen ausgewählte niedrigschwellige Leistungen zur Entlastung im Alltag im Rahmen einer Einzelbetreuung erbringen. Durch die PuVO ist die Nachbarschaftshilfe in der häuslichen Pflege als ein wichtiges Angebot zur Unterstützung für Pflegebedürftige sowie ihrer An- und Zugehörigen umsetzbar und als eine Ergänzung zu anderen Versorgungsstrukturen, die einen tragfähigen Versorgungsmix ausmachen, einsetzbar.

¹ Vgl. Robert Koch-Institut (Hrsg.) (2015): Pflegende Angehörige – Deutschlands größter Pflegedienst, S. 1

² Vgl. Räker, M., Schwinger, A., Klauber (2020): Was leisten ambulante Pflegehaushalte? Eine Befragung zu Eigenleistungen und finanziellen Aufwänden in: J., Jacobs, K., Kuhlmeier, A., Greß, S., Klauber, J., Schwinger, A. (Hrsg.) (2020): Pflege-Report 2020, S. 69

So vielfältig der Versorgungsmix ist, so vielfältig sind Pflegebedürftige wie deren An- und Zugehörige und ehrenamtliche Nachbarschaftshelfer/-innen. Deshalb finden auch kultursensible Aspekte Berücksichtigung.

Als Beitrag zur Stärkung kommunaler Strukturen wurden 2021 für die Nachbarschaftshilfe für Berlin zwei Kursformate entwickelt. Für beide wurde ein separates Curriculum erstellt. Eines der beiden Formate ist vor Erbringung der niedrighschwelliger Leistung bzw. vor der Abrechenbarkeit zu absolvieren.

Hierbei handelt es sich a) um den „Grundkurs für Nachbarschaftshilfe“ im Umfang von mindestens sechs Stunden (je 60 Minuten) und b) um die „Informationsveranstaltung für Nachbarschaftshilfe“ im Umfang von zwei Stunden (120 Minuten). Dieses zweite Format ist besonders für diejenigen gedacht, die einen Pflegekurs mit den Inhalten gemäß § 45 SGB XI oder gleichwertige Erfahrungen und Kenntnisse in der Versorgung von Pflegebedürftigen nachweisen können.³

Das hier vorliegende dritte Curriculum auf der Grundlage des § 5a Absatz 3 Nr. 6 der Pflegeunterstützungsverordnung beschreibt die Inhalte der **90-minütigen Informationsveranstaltung**. Da der Begriff „Informationsveranstaltung“ erneut verwendet und diese Doppelung zu Irritationen führen könnte, wird im Folgenden die Begriffskombination **Informationsveranstaltung Aufbaukurs** verwendet. Das Curriculum richtet sich an Dozentinnen und Dozenten, die befähigt werden, die **Informationsveranstaltung Aufbaukurs** für Ehrenamtliche durchzuführen, damit Nachbarschaftshilfe nachhaltig ermöglicht wird.

Das Curriculum wurde entsprechend der Anforderungen der Pflegeunterstützungsverordnung vom 22.12.2020 durch die AOK Pflege Akademie erarbeitet. Diese ist im Sinne der Qualitätssicherung verantwortlich für die fachliche Begleitung. Die Inhalte basieren auf den Erfahrungen der Schulungsanbieter der Nachbarschaftshilfe in Berlin und sind unter Einbeziehung aktueller Fachliteratur entstanden.

³ Zweite Verordnung zur Änderung der Pflegeunterstützungsverordnung § 5a Absatz 2 Nummer 2

1.

Hintergrund

1. Hintergrund

Bereits in zwei Pflegestärkungsgesetzen (PSG I im Januar 2015 und PSG II im Januar 2017) wurden Entlastungsangebote für Pflegebedürftige und pflegende An- und Zugehörige verankert. Mit der Zweiten Verordnung zur Änderung der Pflegeunterstützungsverordnung – PuVO vom 22.12.2020 wurden die Entlastungsangebote nunmehr auch durch die Nachbarschaftshilfe in Berlin ermöglicht.

Die Nachbarschaftshilfe kann mit dem Entlastungsbetrag nach § 45b Sozialgesetzbuch (SGB) XI, den Pflegebedürftige ab dem Pflegegrad 1 erhalten, mit der Pflegekasse der pflegebedürftigen Person abgerechnet werden.

Voraussetzung dafür ist, neben der Erfüllung der Anerkennungsvoraussetzungen, dass der/die Nachbarschaftshelfer/-in volljährig ist, nicht in häuslicher Gemeinschaft mit der pflegebedürftigen Person lebt, nicht als Pflegeperson im Sinne des § 19 des SGB XI bei der pflegebedürftigen Person tätig ist und nicht mit der pflegebedürftigen Person bis zum zweiten Grad verwandt oder verschwägert ist. Nachbarschaftshelfer/-innen dürfen maximal zwei anspruchsberechtigten Personen für eine Aufwandsentschädigung von höchstens acht Euro je Stunde Unterstützungsleistungen anbieten und abrechnen.

Nachbarschaftshelfer/-innen müssen entweder einen Grundkurs von mindestens sechs Stunden (je 60 Minuten) oder eine Informationsveranstaltung im Umfang von zwei Stunden (120 Minuten) absolvieren.

Zudem erfolgt eine Registrierung bei der Pflegekasse oder dem privaten Versicherungsunternehmen der pflegebedürftigen Person.

Im regelmäßigen Abstand von drei Jahren ist die Teilnahme an einer **Informationsveranstaltung Aufbaukurs** im Umfang von 90 Minuten nachzuweisen.

Die PuVO ermöglicht als Äquivalent für die Teilnahme an einer **Informationsveranstaltung Aufbaukurs** die Teilnahme an einem von den Pflegekassen anerkannten Pflegekurs. Diese Angebote werden nicht im Curriculum beschrieben.

Die kontinuierliche Unterstützung im Alltag sowie die Angebote zur Unterstützung im Alltag tragen dazu bei, Pflegepersonen zu entlasten und helfen Pflegebedürftigen möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten und ihren Alltag weiterhin möglichst selbstständig bewältigen zu können.

Die Unterstützungsleistungen im Alltag für Pflegebedürftige dienen der gezielten Entlastung und umfassen:

- Begleitung zu Arzt- und Behördenbesuchen, bei Spaziergängen
- Einkaufs- und Hauswirtschaftshilfen, Hilfen im Außenbereich
- Kommunikation, Vorlesen
- Anregung und Unterstützung bei den Hobbys und bei sozialen Kontakten

Sie beinhaltet nicht das Erbringen von Pflegeleistungen.

Damit ermöglicht die Nachbarschaftshilfe dem Pflegebedürftigen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, verzögert präventiv Pflegebedürftigkeit und stärkt kommunale Strukturen in der Pflege.

2.

Aufbau der Informationsveranstaltung Aufbaukurs

2. Aufbau der Informationsveranstaltung Aufbaukurs Nachbarschaftshilfe in Berlin

2.1. Zielstellung und Zielgruppen

2.1.1. Zielgruppe

Dieses Curriculum richtet sich an Dozent/-innen und hat das Ziel Wissen für die praktische Umsetzung eines Aufbaukurses zu vermitteln, damit durch diese die bereits geschulten ehrenamtlichen Nachbarschaftshelfer/-innen in die Lage versetzt werden, ihr ehrenamtliches Engagement weiterhin auszuführen und im Interesse der Pflegebedürftigen und deren Pflegenden Angehörigen zu handeln.

2.1.2. Zielstellung

1. Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement der Nachbarschaftshelfer/-innen in den zurückliegenden drei Jahren und Würdigung des Beitrages für die Betreuung eines pflegebedürftigen Nachbarn zur Unterstützung des Lebens in der Häuslichkeit
2. Stärkung der Rolle und des Selbstverständnisses von Nachbarschaftshelfer/-innen
3. Vorstellung von und Informationen über Beratungsstrukturen: Pflegestützpunkte, Netzwerke und Selbsthilfe

2.2. Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Informationsveranstaltung Aufbaukurs

2.2.1. Zeitumfang

Die Informationsveranstaltung Aufbaukurs umfasst 90 Minuten, die mit einer Pause unterbrochen werden kann.

2.2.2. Ort/Setting

In Präsenz

Für die Veranstaltung wird ein ausreichend großer Raum benötigt, in dem die Teilnehmer/-innen (TN) an Tischen bequem sitzen können. Der Raum sollte zudem genügend Platz zum Auslegen von Anschauungsmaterial bieten.

Technische Ausstattung:

Leinwand, Beamer, Computer/Laptop, Pinnwand, Flipchart, Moderationsmaterial, Papier, Stifte

Mögliches Anschauungsmaterial:

- Flyer der Pflegestützpunkte (Berlin)
- Flyer zu den Angeboten zur Unterstützung im Alltag
- Informationsmaterial Kontaktstellen Pflegeengagement
- Informationen zu Pflegekursen: z. B. „Pflege in Familien fördern – PfiFf“ und Liste der an PfiFf teilnehmenden Krankenhäuser

Online

Für einen online stattfindenden Kurs wird entsprechende technische Voraussetzung und digitale Kompetenz der Dozentin/des Dozenten und der TN benötigt.

Technische Ausstattung:

Computer/Laptop mit Audio- und Videoverbindung

Link zu Internetseiten oder:

- Flyer der Pflegestützpunkte (Berlin)
- Flyer zu den Angeboten zur Unterstützung im Alltag
- Informationsmaterial Kontaktstellen Pflegeengagement

- Informationen zu Pflegekursen: z. B. „Pflege in Familien fördern – PfiFf“ und Liste der an PfiFf teilnehmenden Krankenhäuser

2.2.3. Gruppengröße

In Präsenz und Online

Um in der Kürze der Zeit möglichst alle wichtigen Information hinreichend vermitteln zu können und um auf Fragen der TN eingehen zu können, ist eine Gruppengröße von 12 Personen optimal, 15 Personen sind maximal anzustreben. Die Gruppe sollte mindestens aus 5 Personen bestehen.

2.3. Umsetzung

2.3.1. Stundenverteilung Informationsveranstaltung Aufbaukurs

Informationsveranstaltung Aufbaukurs	90 Minuten
--------------------------------------	------------

2.3.2. Methoden

Zur Durchführung der Veranstaltung werden folgende Methoden empfohlen:

- Vortrag und Präsentation
- moderierte Gespräche/Austausch

Die Auswahl der Methoden obliegt der jeweiligen Kursleitung.

2.3.3. Kursleitung

Das Unterrichten nach vorliegendem Curriculum erfolgt durch ausgewählte Dozentinnen und Dozenten mit Fachkenntnissen und Erfahrung in der Pflege und/oder in der sozialen Arbeit. Wissen und Kompetenzen in den Bereichen Methodik und Didaktik sowie Erfahrungen zu regionalen Beratungs- und Vernetzungsstrukturen werden vorausgesetzt.

2.3.4. Zertifikat für Nachbarschaftshelfer/-innen

Die Teilnehmer/-innen erhalten nach der Teilnahme ein Zertifikat, ausgestellt von der Kursleitung.

Voraussetzung zum Erhalten des Zertifikats für einen online stattfindenden Kurs: Teilnahme an der gesamten Dauer (vollumfängliche Audioverbindung in beide Richtungen), Reagieren auf persönliche Ansprache

Voraussetzung zum Erhalten des Zertifikats für einen in Präsenz stattfindenden Kurs: das Eintragen in eine Teilnahmeliste mit Angabe des vollständigen Namens mit Unterschrift

3.

Inhalte des Curriculums

3. Inhalte der Informationsveranstaltung Aufbaukurs Nachbarschaftshilfe in Berlin

3.1. Inhalte

- Auffrischung von Kenntnissen zu den gesetzlichen Grundlagen der Nachbarschaftshilfe (Leistungen der Pflegeversicherung: Entlastungsbetrag) und Einbettung in die praktische Umsetzung: Leistungsnachweis und Rechnung), wenn zutreffend Vermittlung von gesetzlichen Neuerungen zur Ausübung und Abrechnung von Nachbarschaftshilfe
- Stärkung der Rolle und des Selbstverständnisses von Nachbarschaftshelfer/-innen mittels Vermittlung von Wissen zu Themen, die für die Nachbarschaftshilfe relevant sind, z. B. Krankheitsbilder, Vorsorge, Hilfsmittel, Ernährung
- Vorstellung von und Informationen über Beratungsstrukturen: Pflegestützpunkte, Netzwerke und Selbsthilfe, auch informellen Austausch untereinander ermutigen und Hinweise wo/wie das möglich ist, z. B. Kontaktstellen PflegeEngagement, Stadtteilzentren und Nachbarschaftshäuser, Kieztreffs

3.2. Ausführlicher Schulungsplan

Dauer	Ziel	Inhalte	Material
20'	<p>Auftakt</p> <p>Ankommen in der Gruppe und im Thema</p> <p>Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement der Nachbarschaftshelfer/-innen in den zurückliegenden drei Jahren und Würdigung des Beitrages für die Betreuung eines pflegebedürftigen Nachbarn zur Unterstützung des Lebens in der Häuslichkeit</p>	<p>Willkommen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Kursleitung und Tagesordnung - Stimmungsbild abfragen 	<p>Präsentation</p> <p>Gespräch</p>
20'	<p>Stärkung der Rolle und des Selbstverständnisses von Nachbarschaftshelfer/-innen mittels Auffrischung von Kenntnissen zu den gesetzlichen Grundlagen der Nachbarschaftshilfe</p>	<p>Grundlagen der Nachbarschaftshilfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen der Pflegeversicherung: Entlastungsbetrag - praktische Umsetzung: Leistungsnachweis und Rechnung - wenn zutreffend Vermittlung von gesetzlichen Neuerungen zur Ausübung und Abrechnung von Nachbarschaftshilfe 	
30'	<p>Stärkung der Rolle und des Selbstverständnisses von Nachbarschaftshelfer/-innen mittels Vermittlung von Wissen zu Themen, die für die Nachbarschaftshilfe relevant sind, z. B. Krankheitsbilder, Vorsorge, Hilfsmittel, Ernährung</p>	<p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankheitsbilder, Vorsorge, Hilfsmittel, Ernährung <p>Kernbotschaft: Hinweis auf strukturelle Grenzen der Nachbarschaftshilfe und auf persönliche Abgrenzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NBH lernen/wissen/erkennen, dass die Pflege/Betreuung/Versorgung nicht/nie allein auf ihren Schultern lasten sollte, sondern die NBH ein wichtiger Baustein – aber eben nur EIN Baustein – in 	<p>Präsentation</p>

		<p>der Versorgung Pflegebedürftiger ist</p> <ul style="list-style-type: none"> - NBH lernen/wissen/erkennen, dass Schutz vor Überlastung und Überforderung notwendig ist 	
10'	<p>Vorstellung von und Informationen über Beratungsstrukturen: Pflegestützpunkte, Netzwerke und Selbsthilfe, auch informeller Austausch</p>	<p>Beratungsstrukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflegestützpunkte, Kontaktstellen PflegeEngagement, Stadtteilzentren und Nachbarschaftshäuser, Kieztreffs - Hinweise auch auf informellen Austausch und wo/wie das möglich ist - Ggf. best-practice-Beispiele 	
10'	Abschluss	<p>Ausblick Evaluierung durch Feedbackbögen</p>	<p>Präsentation Gespräch</p>

HINWEIS ZU DEN AUTORINNEN

Annegret Paelecke

AOK Pflege Akademie, Examinierte Krankenschwester, MSc.

Anne Kaeks

Leiterin der AOK Pflege Akademie, Examinierte Krankenschwester

Dank

Wir bedanken uns bei der für Pflege zuständigen Senatsverwaltung Berlin, dem Malteser Hilfsdienst e. V. und der Stephanus-Akademie für die Beteiligung sowie für die Mitwirkung am Curriculum und bei den Kolleginnen der AOK Pflege Akademie für die Unterstützung bei der Erarbeitung.

LITERATURVERZEICHNIS

- AOK Bundesverband (2016): Selbständigkeit im Blick, Berlin.
 - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2011): Was heißt schon alt? Ausgewählte Beiträge des Foto- und Videowettbewerbs, Berlin.
 - Bundesministerium für Gesundheit (Hrsg.) (2018): Ratgeber Pflege – Alles was Sie zum Thema Pflege und zu den Pflegestärkungsgesetzen wissen müssen, Berlin.
 - Bundesministerium für Gesundheit (Hrsg.) (2018): Ratgeber Demenz – Informationen für die häusliche Pflege von Menschen mit Demenz, Berlin.
 - Deggerich, Markus (2018): Wenn Eltern alt werden, in: Der SPIEGEL WISSEN, 5/2018.
 - Elftes Sozialgesetzbuch (2018): § 45 SGB XI, Hürth.
 - Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin (77. Jahrgang, Nummer 2, 13.01.2021): Zweite Verordnung zur Änderung der Pflegeunterstützungsverordnung vom 22.12.2020
 - Räker, M., Schwinger, A., Klauber (2020): Was leisten ambulante Pflegehaushalte? Eine Befragung zu Eigenleistungen und finanziellen Aufwänden in: J., Jacobs, K., Kuhlmeier, A., Greß, S., Klauber, J., Schwinger, A. (Hrsg.) (2020): Pflege-Report 2020, S. 69
 - Robert Koch-Institut (Hrsg.) (2015): Pflegende Angehörige – Deutschlands größter Pflegedienst, in: GBE Kompakt, 6. Jahrgang, Berlin.
 - Statistisches Bundesamt: Mikrozensus – Bevölkerung mit Migrationshintergrund, 2018 <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/publikationen-innen-migrationshintergrund.html> (Zugriff: 14.01.2021)
- Zippel, Christian/Hoff, Andreas (Hrsg.) (2017): Älter werden, älter sein – ein Ratgeber, Frankfurt am Main.

INTERNETSEITEN

Pflegestützpunkte

<https://www.pflegestuuetzpunkteberlin.de/>

Alzheimer Gesellschaft

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.

www.deutsche-alzheimer.de

Alzheimer Gesellschaft Berlin e. V.

www.alzheimer-berlin.de

Andere nützliche Seiten

Internetseite für Pflegende An- und Zugehörige

www.aok-pfiff.de

Internetseite der Landesregierung Berlin

<https://www.berlin.de>

IMPRESSUM

Herausgeber

AOK Pflege Akademie
Wilhelmstraße 1
10963 Berlin

AOK Nordost. Die Gesundheitskasse
Vorstand: Daniela Teichert und Hans-Joachim Fritzen
Brandenburger Straße 72
14467 Potsdam

<https://pflegeakademie.aok.de/>

Stand: 09.08.2023

